

Ein Zoobesuch mal anders

Wenn jemand tierisch gute Geschichten für jüngere und ältere Leser schreiben kann, dann definitiv Werner Holzwarth. Seine Bücher über den kleinen Maulwurf sind im Kinderzimmer ein echter Renner - genau wie es auch "Ich war so gern ... dachte das Erdmännchen" zweifellos noch werden wird. Mit Illustratorin Stefanie Jeschke hat der deutsche Autor einen (Bilderbuch-)Spaß voller geistreichem Witz und Gefühl geschaffen, den man noch lange im Herzen behalten wird. Solch einen turbulenten Zoobesuch erlebt man nicht alle Tage. Schließlich wird hier alles andere zu einer Nebensache.

Nichts entgeht dem Blick eines Erdmännchens, der ständig nach links und rechts und geradeaus schweift. Dabei sieht es all die anderen Zootiere wie die Schimpansen, die den ganzen Tag Quatsch machen, die Bären, die ganz stark sind, und natürlich den König der Tiere, den Löwen. Doch niemand von ihnen ist so schnell wie das Erdmännchen. Sobald nämlich ein gefährlicher Schatten erscheint, verschwindet das putzige Tierchen in das nächste Erdloch auf Nimmerwiedersehen. Schade nur, dass es keine Ahnung davon hat, wie sehr die anderen Zootiere es bewundern. Oder etwa doch?!

Bereits das Cover von "Ich war so gern ... dachte das Erdmännchen" lädt Kinder zum längeren Betrachten und eifrigen Schmökern ein. Werner Holzwarth hat mit diesem Bilderbuch ein Vergnügen für seine jungen Leser geschaffen, das leider viel zu schnell wieder vorbei ist. Hier unternimmt man einen amüsanten Kurztrip in den Zoo und verweilt dort für einige Zeit - bis man am Ende alles um sich herum vergessen hat vor lauter Freude und Spaß an dieser Geschichte. Stefanie Jeschke lässt mit ihren heiteren Illustrationen für einen kurzen Moment das Kinderbuch des deutschen Autors lebendig werden. Erdmännchen sind einfach cool und zuerst niedlich anzuschauen!

Susann Fleischer 30.07.2012

Quelle: www.literaturmarkt.info